Brennpunkt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 5: **Nur nicht stürzen!**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tischrunden gegen Einsamkeit

red // Zusammen kochen, essen und diskutieren – eine Bereicherung für alle Menschen. Doch gerade ältere Menschen sind bei den Mahlzeiten oft allein. Deshalb lancierte das Migros-Kulturprozent 2010 das Projekt «Tavolata – die etwas andere Tischgemeinschaft». Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten und kleine, lokale Tisch-Netzwerke zu fördern. Wer aktiv ist und gerne Anlässe organisiert, kann selber eine solche Tischrunde starten. Es gibt zu diesem Zweck Spielregeln, und ein Projektteam steht zur Seite. Wer an einer Tavolata teilnehmen möchte, meldet sich auf bestehende Angebote. Aufgabe der Spitex kann es sein, ältere Menschen auf Angebote in der Nähe hinzuweisen.

↗ www.tavolata.net

Arbeitsmarkt Privat-Haushalt

red // Am 11. November findet im Volkshaus Zürich eine Tagung zur Betagtenbetreuung durch Migrantinnen statt, organisiert von der Fachstelle für Gleichstellung der Stadt Zürich in Kooperation mit Careum. Es werden aktuelle Entwicklungen und Forschungsprojekte zum Arbeitsmarkt mit Care-Migrantinnen vorgestellt, in Roundtables mit Fachleuten geht es u.a. um rechtliche Bestimmungen und Arbeitsbedingungen.

↗ www.stadt-zuerich.ch/gleichstellung (Veranstaltungen)

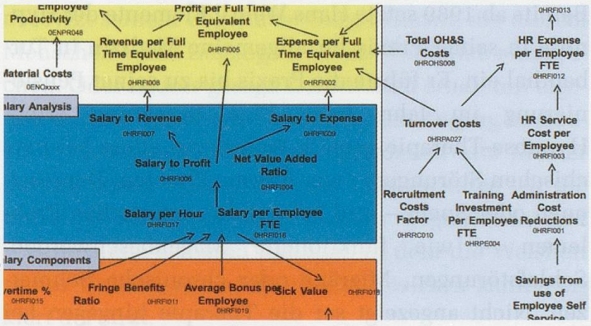

Bild: zvg

Anti-Powerpoint-Partei

red // Microsoft schätzt, dass weltweit täglich rund 30 Millionen Präsentationen mit dem Computerprogramm Powerpoint erstellt werden. Das gefällt nicht allen: Rhetorik-Trainer Matthias Pöhm hat diesen Sommer in Zürich eine Anti-Power-Point-Partei (APPP) gegründet. Sie will Powerpoint nicht abschaffen, richtet sich aber gegen die vielen langweiligen Präsentationen und gegen den Zwang, Inhalte auf diese Weise zu präsentieren: «Vorgesetzte verpflichten ihre Mitarbeiter, Powerpoint zu benutzen, Studierende werden mit Punktabzug bestraft, wenn sie eine andere Präsentationsform wählen.» Auf der Website der Partei werden u.a. die «Horrorfolien» des Monats vorgestellt. Mit dem guten alten Flipchart könnten bessere Wirkungen erzielt werden, ist die APPP überzeugt.

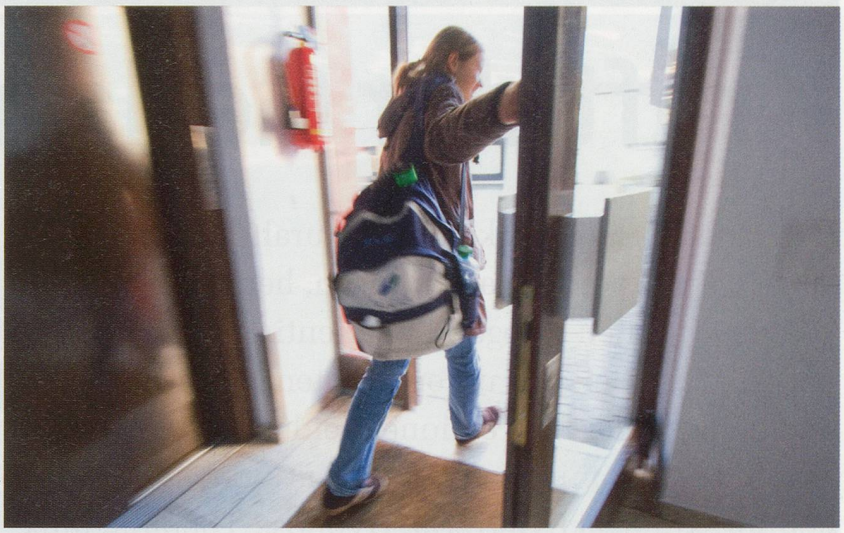

Bild: Spitex Verband CH/A. Meier

Stress im Beruf reduzieren lohnt sich

red // Der Stress im Schweizer Berufsleben steigt. Über ein Drittel der Erwerbstätigen fühlte sich 2010 häufig oder sehr häufig gestresst. Das ergab eine Studie des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco), für die rund 1000 Erwerbstätige befragt wurden.

Fast 35% der Werktätigen stehen chronisch unter Stress. Das Erleben von Stress hängt vor allem mit Zeitdruck, unklaren Anweisungen, sozialer Diskriminierung und dem Erledigen von Arbeitsaufgaben in der Freizeit zusammen. Lange Arbeitstage und emotionale Anforderungen sind weitere wichtige Belastungsfaktoren. Ein gutes Führungsverhalten von Vorgesetzten wirkt sich dagegen positiv auf die Arbeitszufriedenheit und das Stressempfinden aus.

Dass Stress mit gezielten Massnahmen abgebaut werden kann und sich dies für Betriebe auch wirtschaftlich lohnt, zeigt eine Untersuchung der Gesundheitsförderung Schweiz und des Schweizerischen Versicherungsverbandes. Sie wurde bei 5000 Mitarbeitenden in acht Unternehmen, darunter zwei Spitälern, durchgeführt. Wer gestresst ist, leistet bis zu 10% weniger und fehlt häufig am Arbeitsplatz. Stress führt aber auch zu einer hohen Personalfluktuation. Mit gezielter Stressprävention kann solch negativen Faktoren entgegengewirkt werden.